



Geschäftsbericht und Rechnung 2008

Kurzfassung

Wichtigste Kennzahlen

	2008	2007
<u>Vermögen in CHF</u>	11'712'195'392	14'572'207'644
<u>Jahresergebnis in CHF</u> Gemäss bundesrechtlichen Rechnungslegungsstandards	-1'167'308'304	-584'412'268
<u>Performance</u> Gesamtrendite, bestehend aus Direkterträgen und Wertveränderungen in %	-18.3	3.9
<u>Deckungsgrad</u> Verhältnis des Vermögens zu den Verpflichtungen in %	104.7	130.5

Ruedi Steiger (links),
Dr. Ernst Welti



Vorwort

Das Jahr 2008 wird in die Annalen der Finanzmarktgeschichte eingehen. Die Aktienmärkte verloren weltweit zwischen 30 und 60% an Wert. Dies hat auch Spuren im Vermögensertrag der Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) hinterlassen. Die Performance lag im 2008 bei -18.3% . Dadurch sank der Deckungsgrad von 130.5 auf 104.7%. Es besteht somit noch eine Überdeckung von 4.7%.

Die PKZH setzt die Sicherheit ihrer Verpflichtungen an die erste Stelle. Deshalb haben wir in den letzten Jahren genügend Reserven gebildet und die Verpflichtungen sehr vorsichtig bewertet. Diese Politik zahlt sich nun in hohem Masse aus. Die Altersguthaben der Aktiv Versicherten und die Rentenauszahlungen sind nicht gefährdet. **Sanierungsmassnahmen sind keine nötig.**

Als engagierte Lehrpersonen
bilden Versicherte der PKZH
laufend junge Menschen
in unterschiedlichsten
Berufen aus.

Jürg Küenzi (rechts),
Forstwart und Ausbilder
bei Grün Stadt Zürich,
Waldrevier Nord



Um den Deckungsgrad zu stabilisieren, wechselte die PKZH im Verlauf des 2008 auf eine risikoärmere Anlagestrategie (nur noch 20 statt 40% Aktienanteil am Gesamtvermögen). Ferner werden die Altersguthaben im 2009 mit dem BVG-Mindestzinssatz von 2% verzinst und die Renten nicht erhöht. Bei den Aktiv Versicherten sinken in der Folge die anwartschaftlichen Alterspensionen und es können neu auch bei bisher voll eingekauften Versicherten Vorsorge-lücken entstehen.

Für Alterspensionierungen in den Jahren 2009 und 2010 hat der Stiftungsrat eine Sonderregelung beschlossen: Der Rentenanspruch von Ende 2008 bzw. Ende 2009 wird trotz reduzierten Umwandlungssätzen in jedem Fall als frankenmässiger Besitzstand garantiert.

Im September 2008 hat der Stiftungsrat eine Leistungsverbesserung beschlossen: Ab 2010 wird auch Versicherten mit Vorsorgelücken im Invaliditätsfall eine Invalidenrente von 60% des koordinierten Lohns bis zum Schlussalter 63 ausgerichtet. Die Vorsorgelücke wirkt sich dann erst ab Alter 63 aus.

Auf der Anlageseite soll schrittweise zur ordentlichen Anlagestrategie (40% Aktienanteil) mit ihrem grösseren Renditepotenzial zurückgekehrt werden. Diese setzt jedoch eine verbesserte Risikofähigkeit voraus. Um später wieder Höherverzinsungen und Rentenanpassungen gewähren zu können, wird sogar ein Deckungsgrad von mindestens 124% benötigt.

Die PKZH arbeitet intensiv an der Bewältigung der Krise. Es liegt aber nicht alles in unserer Macht. Die Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsniveaus ist nur möglich, wenn sich die Finanzmärkte nachhaltig erholen.

Der Präsident des Stiftungsrats



Ruedi Steiger

Der Geschäftsleiter



Dr. Ernst Welti

In der AHA (Ausbildung Hauswirtschaft) Obstgarten können acht Frauen ihre persönlichen, sprachlichen und fachlichen Fähigkeiten entwickeln.

Brigitt Haener (rechts), verantwortlich für die Ausbildung im Bereich Wäscheversorgung und Gästebetreuung



Versicherung

Bestände

	2008	2007
<u>Aktiv Versicherte</u> ¹⁾	27'958	27'643
<u>Pensionsberechtigte</u> ²⁾	15'222	15'087
<u>Angeschlossene Unternehmen</u>	162	167

1) Davon arbeiten 23'674 bei der Stadt Zürich und 4'270 bei angeschlossenen Unternehmen. 14 Personen sind freiwillig versichert.

2) Davon beziehen 10'101 eine Alters-, 3'145 eine Hinterlassenen-, 1'963 eine Invaliden- sowie 13 eine Entlassenenpension.

Verzinsung der Altersguthaben

in %	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Effektiver Zinssatz PKZH	2.0	9.50	7.5	4.5	3.0	3.25	3.50
Mindestzinssatz BVG	2.0	2.75	2.5	2.5	2.5	2.25	3.25

Im Berichtsjahr wurden die Altersguthaben mit 9.5% verzinst.

Für 2009 hat der Stiftungsrat einen Satz von 2.0% beschlossen.

Pensionserhöhungen

in %	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Rentenerhöhung	-	2.1	1.0	2.4	-	-	-

Im Januar des Berichtsjahres wurde den Pensionsberechtigten eine Rentenerhöhung von 2.1% gewährt. Davon sind 0.1% teuerungsbedingt. Bei den übrigen 2% handelt es sich um eine unbefristete reale Erhöhung.

Für 2009 hat der Stiftungsrat keine Rentenerhöhung beschlossen.

Künftige Automobilfachleute werden sowohl in Mechanik als auch in Elektronik ausgebildet. Dieser Herausforderung stellen sich erfreulicherweise auch immer mehr Frauen.

Rolf Gisiger (links), Meister Automobilfachmann in der VBZ-Werkstätte Hagenholzstrasse



Vermögensanlagen

Neues Anlagereglement

Der Stiftungsrat der PKZH verabschiedete am 16. September 2008 ein überarbeitetes Anlagereglement. Dieses legt die Ziele und Grundsätze sowie die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage fest. Die Kernpunkte des Reglements sind in der Anlagestrategie und in der Anlageorganisation detailliert ausgearbeitet.

Ein wesentlicher Grundsatz der Anlagestrategie ist die breite Diversifikation über Anlagekategorien. Die Umsetzung erfolgt nur in wenigen Anlagesegmenten über aktiv bewirtschaftete Mandate. Der Grossteil der Anlagen wird vielmehr sehr kostengünstig, entsprechend der massgebenden Indizes, passiv verwaltet.

Neben der weiteren Optimierung der strategischen Aufteilung auf die Anlagekategorien wurden in der neuen Anlagestrategie folgende wesentlichen Änderungen vorgenommen:

- Erhöhung der Ziel-Wertschwankungsreserve von 20 auf 24%
- Festlegung der Massnahmen bei nicht voll geöffneter Wertschwankungsreserve, insbesondere Definition einer risikoärmeren Anlagestrategie für den Fall, dass der Deckungsgrad unterhalb 115% verharrt
- Erhöhung der Fremdwährungsabsicherung und Definition einer strategischen Währungsallokation anstelle von strategischen Absicherungsraten.



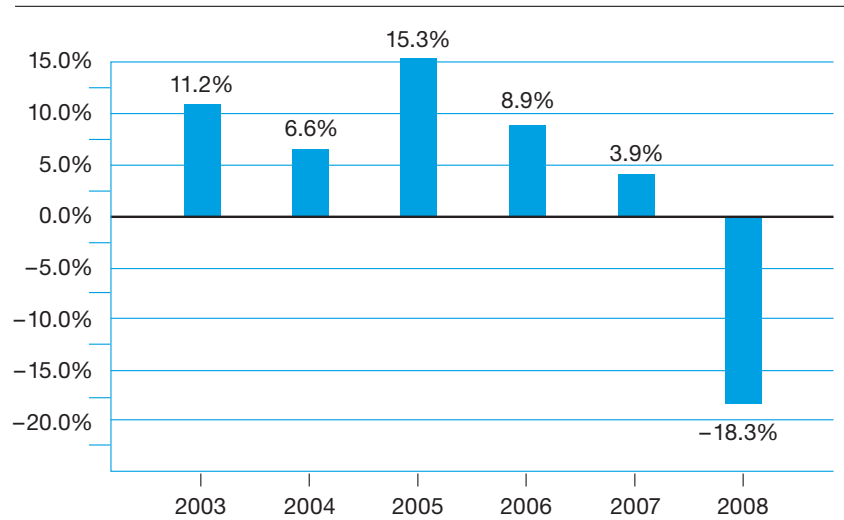
Finanzmärkte und Vermögensrendite

Das Aktienjahr 2008 verlief ausserordentlich schlecht. Die Schweizer Börse verlor 34%. Die ausländischen Börsen sogar bis zu 60%. Auch die alternativen Anlagen wie Private Equities, Commodities und Hedge Funds konnten sich in der Finanzkrise nicht behaupten. Einzig die Obligationen und die Schweizer Immobilien entwickelten sich positiv.

Für die PKZH resultierte damit eine Rendite von -18.3%. Die Nominalwerte, also insbesondere Obligationen, Hypotheken und das Annuitäten-Guthaben bei der Stadt, erreichten insgesamt eine positive Rendite von +3.9%. Die Sachwerte dagegen, also Aktien, Immobilien und alternative Anlagen, verloren zusammen 31.4%.

Der hohe Aktienanteil der PKZH, der in den vergangenen Jahren für ausgezeichnete Renditen sorgte und so Leistungsverbesserungen (insbesondere die Höherverzinsung der Altersguthaben und den Teuerungsausgleich auf den Renten) ermöglichte, wirkte sich im Krisenjahr 2008 zu Ungunsten der PKZH aus. Dies zum Beispiel auch im Vergleich zum Schweizer PK-Index der CS, der mit -13.25% schloss.

Rendite der letzten Jahre





Vermögensaufteilung

Die PKZH richtet ihre Vermögensaufteilung möglichst genau nach der Anlagestrategie aus. Deshalb nimmt die Anlagekommission bei Veränderungen auf den einzelnen Märkten (zum Beispiel bei stark sinkenden oder steigenden Aktienkursen) regelmässig Restrukturierungen vor, um so beispielsweise ihre Aktienquote wieder an die Anlagestrategie anzupassen.

Angesichts des unter 120% liegenden Deckungsgrades verzichtete die Anlagekommission jedoch im zweiten Halbjahr 2008 darauf, den parallel zu den Aktienkursen gesunkenen Aktienanteil wieder aufzustocken.

Umsetzung der neuen Anlagestrategie

Die Zielallokation gemäss neuer Anlagestrategie sollte ab 1. September 2008 schrittweise umgesetzt werden und im Wesentlichen Ende 2008 abgeschlossen sein. Die Ereignisse an den Finanzmärkten bewirkten allerdings, dass

Anfang Oktober Schritte eingeleitet werden mussten, um auf die risikoärmere Anlagestrategie zu wechseln und den Sachwertanteil auf 40% zu reduzieren. Konkret hiess dies vor allem die Reduktion der strategischen Aktienquote von 40 auf rund 20% und den Verkauf der Rohstoff-Anlagen (Commodities).

Ende Jahr entsprach die Aufteilung des Vermögens weitgehend der risikoärmeren Anlagestrategie. Sobald die Aktienkurse wieder nachhaltig steigen, ist ein schrittweiser Wiederaufbau der Sachwertquote geplant. Dieser erfolgt – abhängig vom Deckungsgrad – mindestens im Gleichschritt mit der steigenden Risikofähigkeit. Spätestens ab einem Deckungsgrad von 115% soll wieder die ordentliche Anlagestrategie gelten. Mit dem schrittweisen Vorgehen werden einerseits die Risiken aus allfälligen weiteren Börsenturbulenzen limitiert, und andererseits wird ermöglicht, dass die PKZH vom zu erwartenden Aufschwung stärker profitieren kann.

Vergleich Anlagestrategie zur effektiven Vermögensaufteilung Ende 2008

gültig	Anlagestrategie 2008 in %		Portfolio 31.12.2008 in %
	ordentliche ab 27.6.2008	risikoärmere ab 9.10.2008	
Nominalwerte	34.0	60.0	61.0
CHF-Nominalwerte	19.0	35.0	34.0
Währungsabsicherung ¹⁾	–	–	3.4
Fremdwährungs (FW)-Nominalwerte	15.0	25.0	23.6
– Fremdwährungs-Obligationen	10.0	20.0	19.4
– Inflationsgeschützte FW-Obligationen	5.0	5.0	4.2
Sachwerte	66.0	40.0	39.0
Immobilien	11.5	9.5	9.1
– Immobilien Schweiz	7.0	7.0	7.3
– Immobilien Ausland	4.5	2.5	1.8
Aktien	40.0	20.5	19.6
– Aktien Schweiz	6.0	3.5	3.7
– Aktien Ausland	34.0	17.0	15.9
Private Equities	5.0	5.0	4.6
Commodities	2.5	0	0
Hedge Funds	7.0	5.0	5.7
Total	100.0	100.0	100.0

¹⁾ Summe der am Stichtag aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus der Währungsabsicherung.

Betriebsrechnung

in CHF	2008	2007
Beiträge und Einlagen	373'500'876	344'969'005
Eintrittsleistungen	258'067'012	172'102'707
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	631'567'888	517'071'712
Reglementarische Leistungen	-514'929'996	-484'608'139
Austrittsleistungen	-322'542'564	-187'694'643
Abfluss für Leistungen und Auszahlungen	-837'472'560	-672'302'782
Bildung (-)/Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-19'752'019	-794'254'339
Versicherungsaufwand	-2'343'494	-2'401'538
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-228'000'185	-951'886'946
Nettoergebnis aus der Vermögensanlage	-2'634'456'051	533'697'548
Sonstiger Ertrag	573'762	633'811
Sonstiger Aufwand	-1'161'137	-1'178'288
Verwaltungsaufwand	-6'838'481	-6'855'525
Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss (+) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-2'869'882'092	-425'589'400
Bildung (-)/Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	1'702'573'788	-158'822'868
Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss (+)	-1'167'308'304	-584'412'268

Bilanz am 31. Dezember

in CHF	2008	2007
Aktiven		
Nominalwerte	7'191'012'491	5'935'249'895
<u>Aktien</u>	2'215'552'259	5'422'284'982
<u>Indirekte Immobilien</u>	1'086'871'526	1'373'167'619
<u>Nichttraditionelle Anlagen</u>	1'197'012'302	1'821'054'818
Finanzanlagen	11'690'448'578	14'551'757'314
<u>Übriges Vermögen</u>	21'746'814	20'450'330
Total Aktiven	11'712'195'392	14'572'207'644
Passiven		
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	49'053'053	34'764'275
<u>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</u>	11'137'360'284	11'141'779'221
<u>Total Wertschwankungsreserve</u>	525'782'055	2'228'355'844
<u>Freie Mittel</u>	0	1'167'308'304
Total Passiven	11'712'195'392	14'572'207'644

Die Sicherung der hohen Trinkwasserqualität unserer Stadt verlangt nach gut geschulten Fachleuten – unter anderem auch in den eigenen Labors, wo diese regelmässig kontrolliert wird.

Saskia Tobler (rechts),
Chemielaborantin und Lehrmeisterin
bei der Wasserversorgung Zürich



Organisation

Die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) wurde 1913 gegründet und ist 2003 in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Vorsorgestiftung umgewandelt worden.

Oberstes Organ der PKZH ist der Stiftungsrat, welcher sich paritätisch aus 10 Versicherten- und 10 Arbeitgebervertretern zusammensetzt.

Der Stiftungsrat wählt aus seinem Kreis einen die Geschäfte vorbereitenden Stiftungsausschuss und eine Anlagekommission, welche die Vermögensanlagen vollzieht und überwacht.

Für die Amtsdauer 2007 bis 2010 gehören folgende Mitglieder dem Stiftungsrat an (siehe nebenstehende Seite):

Arbeitgebervertretungen

Martin Vollenwyder	Stadtrat, Stadt Zürich (Vizepräsident)
Andi Hoppler	Stadt Zürich
Markus Knecht	Stadt Zürich
Robert Rüede	Stadt Zürich
Urs Ryf	Angeschlossene Unternehmen
Dr. Walter Stanek	Vertreter der Alterspensionierten
Alois Steiner	Angeschlossene Unternehmen
Monika Stocker	Stadträtin, Stadt Zürich (bis 31. Dezember 2008)
Ingeborg Vonlanthen	Stadt Zürich
Martin Waser	Stadtrat, Stadt Zürich (ab 1. Januar 2009)
Dr. Hermann Walser	Stadt Zürich

Versichertenvertretungen

Rudolf Steiger	Angeschlossene Unternehmen, VPOD (Präsident)
Gabriel Allemann	Polizeidepartement, KPV
Irmgard Buss	Präsidialdepartement/ Finanzdepartement, VPOD
René Büttiker	Hoch-/Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, KPV
Peter Degiacomi	Vertreter der Alterspensionierten, KPV
Georges Fritz	Sozialdepartement
Alwin Huber	Departement der Industriellen Betriebe, VPOD
Jürg Hugi	Schul- und Sportdepartement
Silvia Seiz	Gesundheits- und Umwelt- departement, VPOD
Jorge Serra	Angeschlossene Unternehmen, VPOD

KPV = Konferenz der Personalverbände

VPOD = Verband des Personals öffentlicher Dienste

Weitere Informationen

Möchten Sie den Geschäftsbericht als Vollversion einsehen und detaillierte Informationen zur Strategie und Finanzlage der PKZH erhalten?

- Besuchen Sie unsere Website (www.pkzh.ch): Dort können Sie diese Informationen als PDF herunterladen.
- Oder füllen Sie die nebenstehende Bestellkarte aus, um die gewünschten Dokumente in Papierform zu erhalten.

PENSIONSKASSE
STADT ZÜRICH

Strassburgstrasse 9, 8026 Zürich
Tel. +41 (0)44 412 55 55
Fax +41 (0)44 291 09 63
info@pkzh.ch
www.pkzh.ch

Bestelltalon

Bitte senden Sie mir als gedruckte Vollversion:

___ Ex. Geschäftsbericht 2008

___ Ex. Info Mai 2009:
Strategie der PKZH und momentane Finanzlage


Absender

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Pensionskasse Stadt Zürich
Strassburgstrasse 9
8026 Zürich

